

Golkowe,
den 18. März 1833.



Breslau,
den 11. November 1912.

von Frankenberg'sches Familienblatt

Herausgegeben von Franz von Frankenberg und Ludwigsdorf.

Sonder-

11. November 1912.

Ausgabe.

Am 11. November verschied nach langem Leiden zu Breslau der Kgl. Kammerherr und Zeremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Rittmeister a. D., Ritter des Eisernen Kreuzes, des Roten Adler-Ordens II. Klasse mit Schwertern, Rechtsritter des Johanniterordens und anderer hoher Orden

Herr Casar von Frankenberg und Proschlik

im 80. Lebensjahre.

Das Geschlecht derer von Frankenberg ist durch den Heimgang seines hochverehrten Seniors und langjährigen Vorsitzenden des Familienrates in tiefste Trauer versetzt.

In unermüdlichem segensreichen Wirken bis in die letzten Tage vor seinem Tode, war er seit dem Bestehen unseres Familienvereins dessen guter Genius und hat uns mit treuem Herzen und sicherer Hand bis hierher geleitet. — Getreu seinem Gedanken: „Zum Wohl des großen Ganzen sich zu regen, der Stammeseinheit stolz' Gefühl zu pflegen“, war er im Jahre 1884 mit dem Grafen Fred von Frankenberg und dem Generalmajor Moritz von Frankenberg und Ludwigsdorf — Begründer unseres Familienvereins. Er wirkte in diesem zunächst als Mitglied des Familienrates, dann seit dem Jahre 1897 als Vorsitzender in Frische und Tatkraft vorbildlich.

Mit dankbarem Herzen blicken wir heute zu dem Erreichten auf, einem festgefügtten Ban in regem Gemeinfinn und können mit Vertrauen auf die Wohlfahrt unseres Geschlechts auch der ferneren Zukunft zuversichtlich entgegensehen. Unvergänglich wird die Erinnerung an die ritterliche Persönlichkeit unseres hochverehrten Seniors in uns fortleben und herzliche Dankbarkeit für seine Güte und Hingebung zur Förderung der Gesamtheit sich noch in späteren Zeiten bei allen Mitgliedern lebendig erhalten.

Die reichgesegnete Lebensbahn des Entschlafenen sei gestattet in Kürze ins Gedächtnis zu rufen:

Er wurde am 18. März 1833 in Golkowe, Kreis Militsch in Schlesien, geboren. Sein Vater Julius war Herr auf Golkowe und Landesältester, seine Mutter Mathilde eine geborene von Frankenberg und Proschlik aus dem Hause Bischof. Er vermählte sich am 28. Oktober 1865 mit Paula von Frankenberg und Proschlik, und nach deren Tod, 15 Jahre später, am 28. Oktober 1880 mit Sidy geb. Freiin von Lüttwitz in Mittelsteine, Kreis Neurode (Ehrendame des Kgl. bayer. Theresienordens), die ihm als treubeforgte Gattin zur Seite stand und während seines schweren Leidens aufopfernde Pflege in Liebe und Hingebung zuteil werden ließ.

Wir finden 1852 seinen Eintritt, 1854 seine Ernennung zum Offizier im Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpr.) Nr. 1, der am 1. Juli 1860 seine Versetzung in das kumb. Garde-Ulanen-Regiment folgte. Letzteres war aus Abgaben des Garde-Kavallerie-Stammes des Regiments der Gardes du Corps, des Garde-Kürassier- und des 1. Garde-Ulanen-Regiments zu vier Eskadrons errichtet worden und erhielt am 4. Juli 1860 den Namen 3. Garde-Ulanen-Regiment. In diesem erfolgte am 8. Dezember 1861 die Beförderung Vetter Casars zum Premierleutnant. Drei Jahre später, am 9. Juli 1864, wurde er à la suite des Regiments gestellt. Nachdem er am 11. Januar 1866 ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie 1. Aufgebotes (2. Bataill. 1. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiment Breslau) übergetreten war, meldete er sich im Feldzuge dieses Jahres als Ordonnanz-Offizier beim Stabe des 6. Artillerie-Regiments, machte die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli mit und erhielt den Roten Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern. Am 15. Januar 1867 wurde er Rittmeister im Garde-Grenadier-Landwehr-Regiment und erhielt am 14. Dezember 1868 mit seiner bisherigen Uniform den erbetenen Abschied aus der Landwehr bewilligt. Im Feldzuge

1870/71 sehen wir ihn als Delegierten des Johanniter-Ordens bei der III. Armee, dann als Führer der Kolonnen im Stabe des Kronprinzen — Gefechte bei Soore, F. Issy (30. September) — Viljeuf (1. Oktober) — Baujival, Mont Valerien, La Madelaine, Bauvet (21. November) — Schlacht bei Loigny (2. Dezember).

Am 20. April 1871 erfolgte sein Rücktritt in die Inaktivität, nachdem er noch vorher längere Zeit dem Baracken-Bazarett bei Friedland in Schlessien als Kommandant vorgestanden hatte.

Er erhielt für 1870/71 das Eisene Kreuz II. Klasse, das Mecklenburgische Verdienstkreuz II. Klasse und das Ritterkreuz des Bayerischen Militär-Verdienstordens, im Jahre 1878 am 18. Februar den Sächsisch-Ernestinischen Hausorden mit Stern, am 23. Mai 1879 den Portugiesischen Christusorden mit Stern und am 25. November 1892 das Kommandeurkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Seine Ernennung zum Kgl. Kammerherrn erfolgte im Mai 1869, die zum Kgl. Zeremonienmeister im September 1875 und am 24. Juli 1876 wurde er Rechtsritter des Johanniter-Ordens.

Später, am 18. Januar 1897, erhielt er den Kgl. Kronenorden II. Klasse und am 22. November 1902 wurde er mit dem „Roten Adler-Orden II. Klasse mit Schwertern“ ausgezeichnet.

Die Regimenter, in denen der Berewigte gestanden, betrauern in herzlichem Nachruf den Verlust ihres ehemaligen Kameraden, der ihnen bis zu seinem Tode treue Anhänglichkeit bewiesen hat. Große Verdienste hatte Better Cäsar für die Fortentwicklung der Bergwerksgesellschaft „Georg von Giesche's Erben“. Auch von seiten der Gesellschaft ist ihm in warmen Worten ein ehrender Nachruf gewidmet und mit herzlichem Danke seines erfolgreichen Wirkens als Repräsentant und später als stellvertretender Vorsitzender für das Gedeihen der Gesellschaft gedacht worden.

Die Mitglieder des Familienrates, Better Wilhelm (Hannover) und Better Franz (Berlin) legten bei der Einsegnung im Trauerhause am Sarge des Entschlafenen einen Kranz nieder, der die Widmung enthielt: „Ihrem hochverehrten Senior die dankbare Familie von Frankenberg“. Sie folgten der Überführung nach dem Militärfriedhofe, woselbst die feierliche Beisetzung unter großer Beteiligung und Mitwirkung der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 11 wie des Musikkorps der Bergwerksgesellschaft „von Giesche“ stattfand.

Unsere Verehrung und Liebe werden dem Entschlafenen in tiefer Dankbarkeit über das Grab hinaus nachfolgen. Er verbleibt für immer unserem Geschlecht ein Vorbild vornehmer Gesinnung und wahrer Herzensgüte.

Der Familienrat:

Wilhelm von Frankenberg,
Schatzmeister.

Franz von Frankenberg,
Archivar.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, am heutigen Tage, nach langem schweren Leiden meinen innig geliebten Mann, unseren treuen, fürsorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, den

Königl. Kammerherrn und Zeremonienmeister,
Rittmeister a. D.

Herrn Cäsar von Frankenberg und Proschlik,

Ritter des Eisernen Kreuzes, Rechtsritter des
Johanniter- und anderer hoher Orden,
in seinem 80. Lebensjahre im Frieden heimzurufen.

Für die tiefbetrübten Hinterbliebenen
Vidv von Frankenberg und Proschlik
geb. Freim von Lüttwich.

Trauerfeier im Trauerhause Kaiser-Wilhelm-Platz 1, am Donnerstag, den 14. d. M., um 2 Uhr. Beisetzung anschließend auf dem Militärfriedhof.

Am 12. November verschied zu Breslau
der Kgl. Kammerherr und Zeremonienmeister,
Rittmeister a. D.

Cäsar von Frankenberg und Proschlik.

Der Verstorbene gehörte dem Regiment von 1852 bis 1860 an. Das Regiment betrauert tief erschüttert den Verlust dieses hochverehrten ehemaligen Kameraden, der bis zu seinem Tode dem Regiment treueste Anhänglichkeit bewiesen hat.

Er wird uns unvergesslich bleiben.

Militärch., den 14. November 1912.

Im Namen des Offizier-Korps
des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland
(Westpr.) Nr. 1.

von Loß,
Major, Allerhöchst mit der Führung beauftragt.

Am 11. November d. J. verschied nach langem Leiden
zu Breslau

der Königliche Rittmeister a. D.,
Kammerherr und Zeremonienmeister,
Rechtsritter des St. Johanniterordens

Herr Cäsar von Frankenberg und Proschlik,

im 80. Lebensjahre.

Die Familie derer v. Frankenberg ist durch den Heimgang ihres hochverehrten Seniors und langjährigen Vorsitzenden des Familienrates in tiefste Trauer versetzt.

Wie er allzeit die Treue seinem Gott und seinem Könige hielt, so hat sich der Entschlafene durch seine Treue und Hingabe, mit welcher er die Interessen des von ihm im Jahre 1884 mitbegründeten Familienvereins und seiner Mitglieder leitete, ein unvergängliches Denkmal in unserer aller Herzen gesetzt, und in Dankbarkeit werden noch in späten Zeiten die Mitglieder der Familie des segensreichen vorbildlichen Wirkens dieses treuen Familienoberhauptes gedenken.

Der Familienrat derer v. Frankenberg:

Wilhelm
von Frankenberg
und Ludwigsdorf,
Oberstleutnant, Flügel-
adjutant Seiner Majestät
des Kaisers und Königs
und Kommandeur des
Königs-Ulanen-Regts.

Franz
von Frankenberg
und Ludwigsdorf
Oberstleutnant z. D.,
zugeteilt dem General-
Kommando
des Gardekorps.

Es hat dem Herrn gefallen, den
Königlichen Zeremonienmeister, Kammerherrn und
Rittmeister a. D.

Herrn Cäsar von Frankenberg und Proschlik

heute zu sich zu rufen.

In direkter Linie von dem Begründer unserer Gesellschaft abstammend, hat der Verstorbene seit dem Jahre 1873 als Repräsentant und seit dem Jahre 1896 als stellvertretender Vorsitzender des Repräsentanten-Kollegiums seine Kräfte dem Gedeihen unserer Gesellschaft gewidmet.

Wir danken ihm über das Grab hinaus für sein erfolgreiches Wirken und bewahren sein Gedächtnis in treuen Herzen.

Breslau, den 11. November 1912.

Das Repräsentanten-Kollegium der Bergwerksgesellschaft

Georg von Giesche's Erben

Constantin Graf von der Redde-Volmerstein,
Wirklicher Geheimer Rat.

Nachruf.

Am 12. November d. J. verschied in Breslau der
Königl. Kammerherr und Zeremonienmeister,
Rittmeister a. D.

Cäsar von Frankenberg und Proschlik.

Der Entschlafene hat dem Regiment von 1860—1866 angehört und ihm stets treue Kameradschaft bewahrt. Das Regiment betrauert den Verlust seines ehemaligen Kameraden, dessen Andenken es stets in Ehren halten wird.

Graf von der Goltz,

Oberstleutnant, Flügeladjutant Seiner Majestät
des Kaisers und Königs und Regimentskommandeur.